

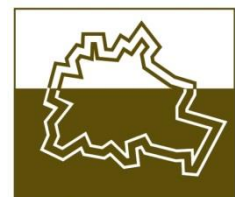
Zingerwiesen

Bearbeitung:

Christian Heller
Diana Möller
Christian Klingenuß
Tina Thrum
Jutta Zeitz

Humboldt-Universität zu Berlin
Albrecht Daniel Thaer-Institut für
Agrar- und Gartenbauwissenschaften
Fachgebiet Bodenkunde und Standortlehre

Juni 2015



**Berliner
MOORBÖDEN
im Klimawandel**

Forschungsprojekt im Umweltentlastungsprogramm II Berlin



Dieses Vorhaben wird von der
Europäischen Union kofinanziert
(Europäischer Fonds für regionale
Entwicklung)



Investition in Ihre Zukunft!

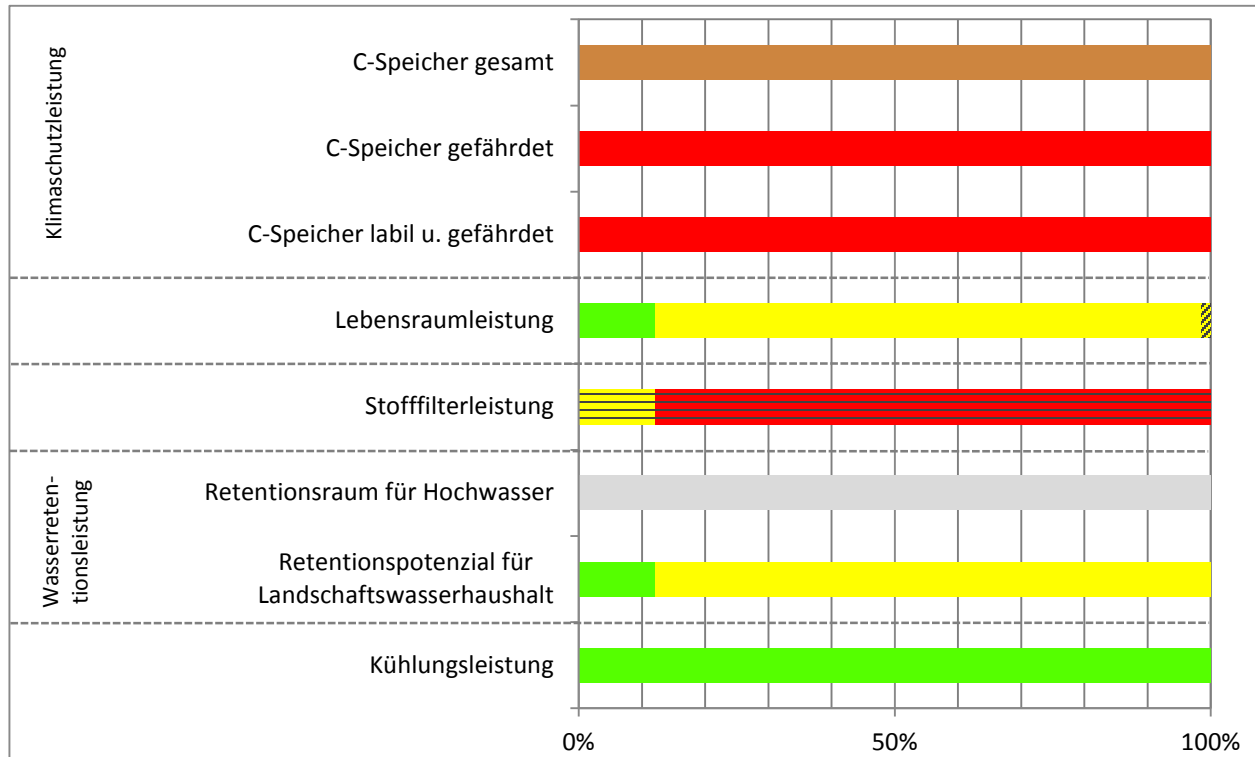
...eine Chance durch Europa!

Steckbriefe der Moorgebiete Berlins

Schutzstatus	LSG; NP Barnim		
Ökologischer Moortyp (primär)	eutroph-kalkreich		
Ökologischer Moortyp (sekundär, aktuell)	eutroph-kalkreich		
Hydrogenetischer Moortyp	Versumpfungsmoor		
Entwicklungszieltyp	Reichmoor, bewaldet		
Moorfläche	4,3 ha		
Moormächtigkeit (Zentrum)	1,5 m		
Boden(-sub)typ(en), dominant	Kalkerdniedermoor		
C-Speicher [C _{org}]	• gesamt	4.162 t	≙ 971 t/ha
	• gefährdet	1.308 t	≙ 305 t/ha
	• labil u. gefährdet	154 t	≙ 36 t/ha
CO ₂ -Speicher [CO ₂ -Äquivalente]	• gesamt	15.273 t	≙ 3.560 t/ha
	• gefährdet	4.800 t	≙ 1.119 t/ha
	• labil u. gefährdet	564 t	≙ 131 t/ha

Die Zingerwiesen liegen auf der Barnim-Hochfläche im Norden von Berlin. Die Moorböden entstanden aus einem ehemaligen Flachsee durch Sedimentation von kalkreichen Organo- und Mineralmudden. Darauf wuchsen geringmächtige Radizellen- und Schilftorfe mit unterschiedlichen Holz- und Muddebeimengungen sowie Molluskenschalen auf. Es konnten Moormächtigkeiten von bis zu 1,5 m festgestellt werden. Das Gebiet wird durch den Zingergraben entwässert, der nach Süden in Richtung Panke fließt. Durch diese Entwässerung kam es zu deutlichen, mehrere Dezimeter mächtigen Degradierungserscheinungen der Oberböden.

Aufgrund der tiefgreifenden Bodendegradierung ist das Entwicklungsziel das Reichmoor, bewaldet. Zur Verbesserung der hydrologischen Situation können wasserbauliche Maßnahmen am Zingergraben geprüft werden. Wegen der Siedlungsnähe sollte nur ein regulierbarer Stau in Erwägung gezogen werden, um die Wasserstände im Sommerhalbjahr stabilisieren, aber auch um auf temporäre hohe Wasserstände reagieren zu können.



Klimaschutzleistung

C-Speicher gesamt

C_{org} [t/ha]	Bewertung
≤ 900	hoch
> 900 - ≤ 1800	sehr hoch
> 1800	extrem hoch

C-Speicher gefährdet

$C_{org\ gef.}$ [t/ha]	Bewertung
0	gering
> 0 - ≤ 200	mittel
> 200	hoch

C-Speicher labil u. gefährdet

C_{hwe} [t/ha]	Bewertung
0	gering
> 0 - ≤ 25	mittel
> 25	hoch

Lebensraumleistung

Wasserstufe aus Boden und Vegetation

Wasserstufe	Bewertung
≥ 4+	gut
3+	mittel
≤ 2+	schlecht

Abwertung Biotopstruktur

nicht standortgerechte Gehölzbestände (Deckung > 30 %) und/oder Moor-Degenerationsstadien

Trophiebewertung

Nährstoffüberfrachtung

Stofffilterleistung

Wasserstufe aus Boden und Vegetation

Wasserstufe	Bewertung
5+	Torfbildung
4+, 4+/5+	Torferhaltung
≤ 3+	Torfzehrung

Trinkwassergefährdung

Lage im Absenkrichter

Eutrophierungsgefährdung

für unterliegende Gewässer

Wasserretentionsleistung

Retentionsraum für Hochwasser

Lage im Überflutungsbereich (HQ 100)	Bewertung
keine	keine
< 50 % der gesamten Mooregebietsfläche	mittel
≥ 50 % der gesamten Mooregebietsfläche	hoch

Retentionspotenzial für Landschaftswasserhaushalt

Wasserretention	Bewertung
hoch	hoch
mittel	mittel
gering	gering

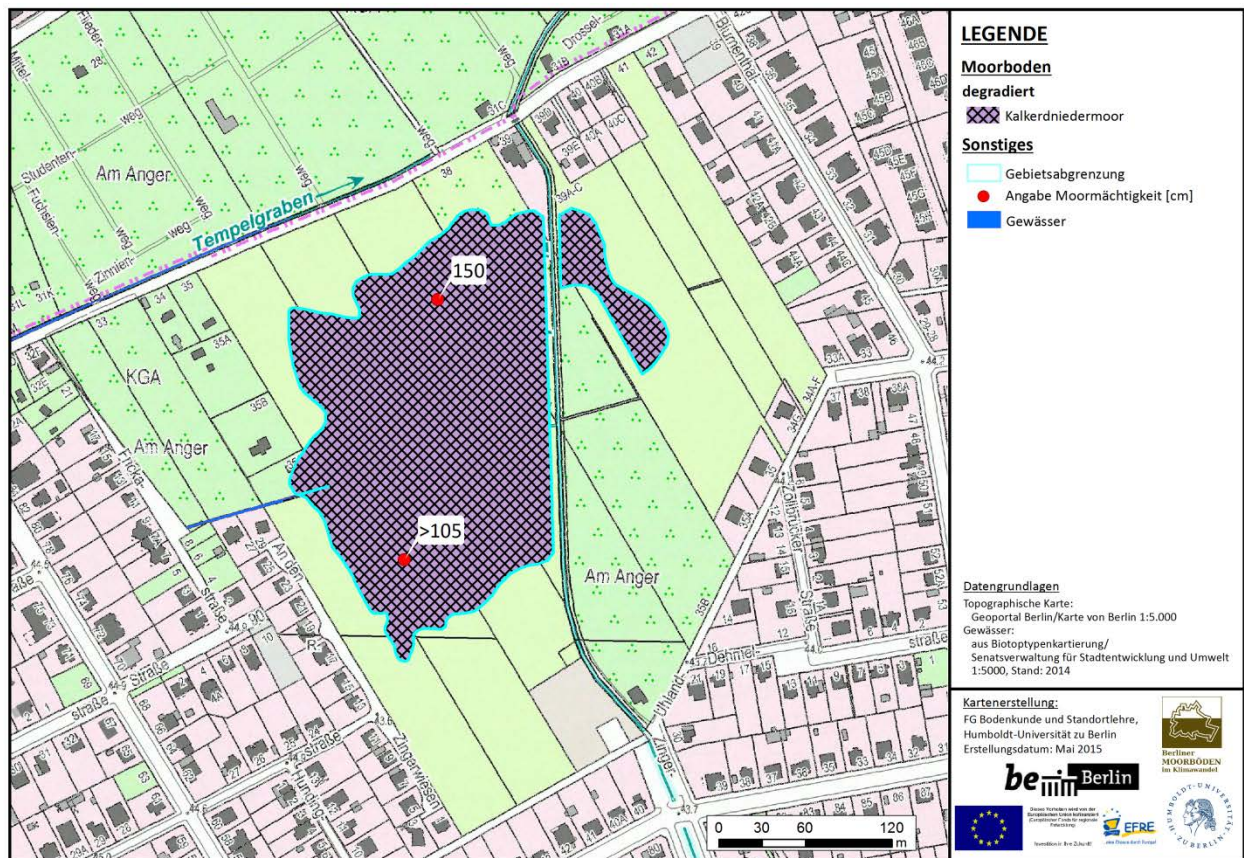
Kühlungsleistung

Wasserstufe aus Boden und Vegetation

Wasserstufe	Bewertung
≥ 3+	gut
2+/1	mittel
2-	schlecht

Stadtklimatische Relevanz

liegt nicht im Kaltluftaustauschgebiet und/oder 200 m-Siedlungspuffer



Moorbodenkarte mit Aufnahmepunkten und Moormächtigkeit.